



## Parabel: Der verheißungsvolle Morgen

### Der verheißungsvolle Morgen

Rudolf K. erhob sich eines Morgens aus unruhigen Träumen von seinem Lager und fand das ganze Zimmer von verheißungsvollem Sonnenschein durchflutet. Gebückt trat er ans Fenster, seine Wanduhr beim Durchqueren des Raumes ins Auge fassend – es war neun Uhr – und blickte hinaus auf einen strahlend blauen Himmel, an dem kein Wölkchen den Mut besaß sich zu vermaterialisieren, kurz die Grenze zwischen Vorstellung und Wirklichkeit zu überschreiten, um die graue Monotonie der Realität mit ihrem Erscheinen aus dem Gleichgewicht zu bringen.

Und das war auch gut so, denn Rudolf K. wollte an diesem Morgen einmal ins Grüne fahren, um sich zu entspannen und durch einen längeren Aufenthalt inmitten der Natur dem Labyrinth aus Gedanken und Problemen, die seinen Geist in rastloser Unruhe gefangen hielten, zu entfliehen. Bei diesem Vorhaben wäre ihm eine Wolke und sei es noch die Kleinste gewesen sehr ungelegen gekommen. Aber nach einem so unerfreulichen Durchkreuzen seiner Pläne sah es ja wirklich nicht aus.

Trotzdem unterzog Rudolf K. den Himmelsteppich, der sich bis ins Unendliche auszudehnen schien, noch einmal einer näheren Untersuchung, da sich in ihm unbestimmbare Zweifel regten, die er weder erklären, noch von sich weisen konnte.

Alles erstrahlte im tiefsten blau. Ein Sommertag, so schön und jung wie die Knospe einer noch nicht erblühten Rose, schien seinen Lauf zu nehmen.

Doch was war das?!

Da in weiter Ferne, wo sich die Schatten des Waldes mit der klaren Helligkeit des Himmelssaumes vereinigten waren bei näherer Betrachtung Schemen weißlichen Dunstes zu erkennen, gewissermaßen Vorboten einer grauen, alles umspannenden Wolkendecke.

Tief in seinem Innern hörte Rudolf K. schon das Donnern des bevorstehenden Unwetters, vernahm schon das Prasseln des Regens, der ohne Zweifel bald vom jetzt noch spöttisch strahlenden Himmel hinabstürzen werde. Der Tag, der so vielversprechend begonnen hatte, war verloren, Rudolf K.'s Traum von einem Ausflug ins Grüne gestorben.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).